

# Newsletter

## Ausgabe 1/10

### → Themen

- 01 / Haben sich die Aufgaben der Förderung in der Krise geändert?
- 02 / Start der Ausschreibung: Landespreis für junge Unternehmen 2010
- 03 / „Meine Ideen konnte ich nur in der Selbstständigkeit verwirklichen.“
- 04 / Ein kompakter Überblick für Investoren

In Baden-Württemberg werden die Wohnungen knapp

## Haben sich die Aufgaben der Förderung in der Krise geändert?

Die Anforderungen an Förderbanken sind in der Krise gewachsen: So konzentrierte sich unsere Arbeit letztes Jahr stärker darauf, Unternehmen aufzufangen, die unverschuldet in Schwierigkeiten kamen. Im Fokus standen Förderungen, die zur konjunkturellen Stabilisierung beigetragen haben.

### **Schwerpunkt 2009: Liquiditätshilfe vervierfacht**

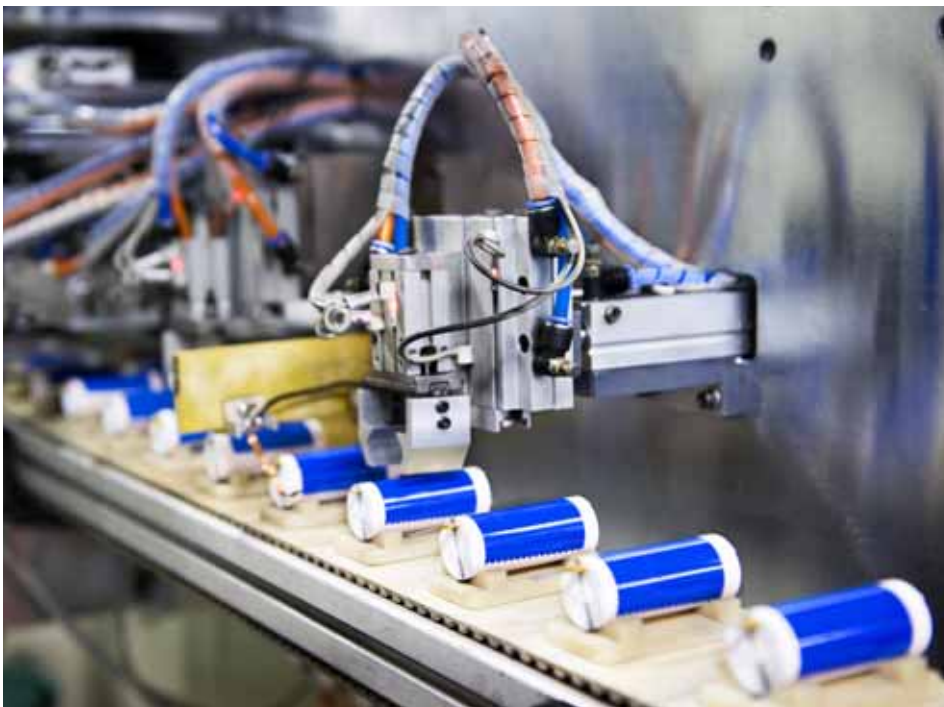
Der Bedarf des Mittelstands hat sich vergangenes Jahr verschoben; eine Folge der Krise war, dass nicht länger Investitionskredite, sondern die Finanzierung von Betriebsmitteln und Konsolidierungen im Vordergrund stand. Deshalb hat die L-Bank ihre Angebote entsprechend zugeschnitten und zusätz-

liche finanzielle Mittel bereitgestellt. Am stärksten nachgefragt wurde unsere Liquiditätshilfe. Die Zahl der Fälle war dreimal höher als im Vorjahr, das ausgereichte Volumen wurde vervierfacht. Großen Anteil daran hatte eine Variante des Liquiditätshilfeprogramms, die im März 2009 von der L-Bank gemeinsam mit der Bürgschaftsbank eingeführt wurde. Dieses Angebot mit einer standardisierten Komponente zur Risikoentlastung der Hausbanken nutzten mehr als 550 Unternehmen. Allein an diese Betriebe wurden 133 Millionen Euro vergeben.

Auch in der nächsten Zeit werden Bürgschaften und Risikoentlastungen der Hausbanken ein stark nachgefragtes Instrument bleiben, das die Kreditversorgung des Mittelstands zu sichern hilft.

### **Trendwende bei Investitionen absehbar**

2009 war wie gesagt kein Jahr der Investitionen, der Mittelstand hielt sich mit größeren Vorhaben zurück. Seit Herbst belebt sich die Investitionsbereitschaft jedoch spürbar. Dadurch erreichte die L-Bank bei der Zahl der geförderten Kreditfälle im gewerblichen Bereich das hohe Niveau des Vorjahrs. Das wichtigste Motiv für Investitionen ist die Ersatzbeschaffung. Wegen der schwachen Kapazitätsauslastung bei den bestehenden Anlagen zögern die Unternehmen aber, Erweiterungsinvestitionen vorzunehmen, auch stellen viele Branchen Innovationen vorerst zurück. Betriebsmittelfinanzierungen werden aber weiterhin in hohem Umfang nachgefragt. Da hier oft kleinere Summen finanziert



Wer jetzt in Produktionsanlagen investiert, hat Wettbewerbsvorteile, wenn sich die Konjunktur belebt.

werden, blieb die Summe der geförderten Volumina unter den Vorjahreswerten.

### Schwachstelle Eigenkapital erschwert Kreditversorgung

Sobald sich der Aufschwung stabilisiert, wird die Investitionsneigung der Unternehmen wieder zunehmen. Die Finanzierung von Ersatzinvestitionen sowie von Produkt- und Prozessinnovationen muss dann sichergestellt sein. Da in der Krise das Eigenkapital der Unternehmen geschmolzen ist, wirkt sich das jetzt negativ auf ihre Rating-Einstufung aus: Für die kleineren mittelständischen Unternehmen wird der Zugang zu Krediten dadurch schwerer. Deshalb hat die L-Bank reagiert und bereits letzten November das Volumen des L-EA Mittelstandsfonds um 100 Millionen Euro auf 350 Millionen Euro erhöht. Aktuell stehen hier 180 Millionen Euro an freien Mitteln für Unternehmen im Land zur

Verfügung. Mit diesem Eigenkapitalangebot erschließen wir den mittelständischen Unternehmen die Vorteile des Kapitalmarkts: Mit dieser Finanzierung verbessern sie ihr Rating und damit wird für sie der Zugang zu Krediten leichter.

### Trotz allem: Existenzgründungen

In den nächsten Monaten müssen wir mit steigender Arbeitslosigkeit und Umbrüchen in der Wirtschaft rechnen. Zeiten des Umbruchs sind aber oft gute Zeiten für Gründer und eine Chance für neue Ideen und Konzepte. Gerade unsere Starthilfe, die mit einer obligatorischen Bürgschaft von 80 Prozent kombiniert ist, wurde vergangenes Jahr stark nachgefragt. Mehr als 900 Gründungen wurden damit finanziert – ein Plus von neun Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die L-Bank bietet Startkapital für Gründungen jeder

Größenordnung und erreicht breite Zielgruppen.

### Förderung verfolgt langfristige Ziele

Die Anforderungen an die L-Bank haben sich in der Krise zum Teil verändert. Unsere Aufgaben und langfristigen Ziele sind die gleichen geblieben. Wir unterstützen das Land bei der Gestaltung der Zukunft. Unsere Finanzierungsinstrumente passen wir dazu den aktuellen Anforderungen an, für einen Strukturwandel mit Augenmaß und mit der Bereitschaft, neue Wege einzuschlagen.

Christian Brand, Vorsitzender des Vorstands der L-Bank

## Start der Ausschreibung: Landespreis für junge Unternehmen 2010



Vor allem die mittelständischen Unternehmen im Land tragen mit ihrer Innovationskraft und Kreativität dazu bei, dass Baden-Württemberg eine wirtschaftliche Spitzenposition einnimmt. Hinter diesem Erfolg steht der Einsatz von Unternehmern, die mit Herz, Verstand und Tatkraft aus ihren Ideen wett-

bewerbsfähige Produkte und Dienstleistungen entwickeln. Dazu zählen nicht nur etablierte Mittelständler, sondern auch viele Unternehmensgründer, die sich in den letzten Jahren für die Selbstständigkeit entschieden haben. An sie richtet sich der Landespreis für junge Unternehmen. Der Preis, der unter der Schirmherrschaft des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Stefan Mappus steht, wurde vor zwölf Jahren zum ersten Mal ausgeschrieben und wird alle zwei Jahre vergeben.

Die Ausschreibung startet im Februar, Einsendeschluss ist der 31. März 2010. Bewerben kann sich, wer seinen Betrieb nach dem 1. Januar 1999

gegründet oder übernommen hat und Bilanzzahlen für mindestens zwei volle Bilanzjahre vorweisen kann. Teilnahmberechtigt sind Unternehmen aus Industrie, Handwerk, Handel, dem Dienstleistungssektor und der Gesundheitswirtschaft sowie Vertreter der Freien Berufe.

Das Auswahlverfahren gewichtet stark die Vorbildfunktion der Unternehmerpersönlichkeit: Neben Unternehmenskonzept, unternehmerischer Leistung und dem nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg spielen das soziale Handeln und das gesellschaftliche Engagement des Unternehmers eine entscheidende Rolle.

Bei der Preisverleihung im Stuttgarter Neuen Schloss am 9. November werden die Top-10-Unternehmer im Beisein des Ministerpräsidenten ausgezeichnet. Der Landespreis zählt bundesweit zu den höchstdotierten Auszeichnungen für Unternehmen: Auf die ersten Plätze warten Preisgelder über insgesamt 100.000 Euro.

➤ Mehr Informationen zum Landespreis und die Bewerbungsunterlagen unter [www.landespreis-bw.de](http://www.landespreis-bw.de)

## „Meine Ideen konnte ich nur in der Selbstständigkeit verwirklichen.“



Am Anfang stand die Investition in einen Umbau: In einem historischen Gebäude in Illingen fand die junge Gründerin geeignete Räume um ihren Traum zu verwirklichen.

Schon in ihrer Ausbildung war Tamara Geier davon überzeugt, dass sie ihre Ideen nur als Selbstständige verwirklichen könnte: Mit 19 Jahren legte sie 2005 an der Handwerkskammer Stuttgart ihre Meisterprüfung ab. Mit 22 Jahren gründete sie das Café kommod in Illingen an der Enz. Als Gründerin war sie damit sehr jung; das durchschnittliche Gründungsalter im Handwerk liegt laut einer Studie der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) bei 37 Jahren. Nur vier Prozent der Gründer gehen den Schritt in die Selbstständigkeit so wie Tamara Geier direkt nach ihrer Ausbildung. „Ich war gerade so im Lernen drin“, erinnert sie sich, „da habe ich die Meisterschule gleich drangehängt. Und als die Gelegenheit zur Gründung da war, habe ich einfach zugegriffen.“

Die Gelegenheit, das war ein kleines Haus an einem Kreisverkehr, an dem

vier wichtige Straßen Illingens zusammenkommen. Der Vater von Tamara Geier erfuhr, dass es abgerissen werden sollte, und kaufte es kurzerhand für das Gründungsvorhaben. Zusammen mit ihrer Familie sanierte die Gründerin das Gebäude von 1929 stilgetreu und erweiterte das Anwesen um einen Neubau, in dem sich heute die Konditorei befindet. Zur Finanzierung beantragte sie über ihre Hausbank ein zinsvergünstigtes Darlehen der L-Bank aus dem Förderprogramm „Gründungs- und Wachstumsfinanzierung“.

Tamara Geier bietet in ihrem Café mit modernem und zugleich gemütlichem Ambiente künstlerisch-fantasievolle Kreationen aus der eigenen Konditorei an. Ihr Tag beginnt frühmorgens in der Patisserie-Werkstatt. „Ein 14-Stunden-Tag ist keine Seltenheit“, berichtet sie aus ihrem Unternehmeralltag: „Es

braucht Zeit, wenn man eine echte Buttercreme frisch anrühren will oder mehrmals wöchentlich frisches Eis zubereiten will.“ Alle Fertigprodukte, chemische Hilfsmittel und sonstige Formen von Geschmacksverstärkern hat sie aus ihrer Küche verbannt. Die Qualität der Zutaten macht sich allerdings nicht nur beim Geschmack bemerkbar: „Man muss den Mut haben, den Kunden hochwertige Produkte auch zu höheren Preisen anzubieten.“ Bei den Gästen kommt das Konzept an: Im Café mischen sich Schüler mit Müttern und Senioren.

Der wirtschaftliche Erfolg gibt Tamara Geier Recht: „Im Businessplan hatte ich Probleme, die Umsätze zu planen. Alle Annahmen wurden jedoch um mehr als das Dreifache übertroffen.“ Als Geheimrezept ihres Erfolges nennt sie, dass sie konsequent Beratung nutzt – schon bei der Gründung und auch heute noch, etwa zu betriebswirtschaftlichen Fragestellungen. All das kann jedoch die wichtigste Eigenschaft eines Gründers nicht ersetzen: „Man muss von seiner Idee vollständig überzeugt sein und darf sich nicht beirren lassen. Irgendwann stellt sich dann der Erfolg ein.“

➤ Mehr Informationen zur Förderung: [www.l-bank.de/unternehmen](http://www.l-bank.de/unternehmen)  
Beratungstermine unter [www.l-bank.de/finanzierungssprechtag](http://www.l-bank.de/finanzierungssprechtag)  
Mehr Informationen zum Café: [www.cafekommod.de](http://www.cafekommod.de)  
Zur Studie der FHM: [www.gruenderinnen-im-handwerk.de](http://www.gruenderinnen-im-handwerk.de)



Bei Tamara Geier gibt es Patisserie vom Feinsten.



Das Café kommod ist rasch ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt geworden.

## Ein kompakter Überblick für Investoren



Der Investitionsführer: Service für Kommunen, die Investoren vom Standort überzeugen wollen. Service für Investoren, die einen handlichen Überblick über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen suchen.

Die dritte aktualisierte Auflage des Investitionsführers Baden-Württemberg stellt wieder alle relevanten Eckdaten für Investoren aus dem In- und Ausland zusammen.

Alle zentralen Fragen zum Standort beantwortet der Investitionsführer kompakt und übersichtlich auf 60 Seiten: Wie sieht die Forschungslandschaft aus? Welche Branchen sind im regionalen Umfeld vertreten? Wie ist die Lebensqualität im Land?

Das High-Tech-Land bietet attraktive Rahmenbedingungen für alle Hersteller Know-how-intensiver Produkte. Bei den Innovationen liegt der Südwesten bundesweit an der Spitze und bei Zukunftsbranchen wie der Biotechnologie weist das Land eine der größten Unternehmensdichten in Deutschland auf. Der Mittelstand zeichnet sich durch seine Flexibilität aus. 450.000 Unternehmen, die weniger als 50 Mitarbeiter haben, bilden das solide Fundament der Wirtschaft.

Unterstützt werden die Betriebe durch ein breit angelegtes Angebot der Wirtschaftsförderung, das auch für Investoren attraktive Möglichkeiten bietet.

Neben einer gut ausgebauten Infrastruktur sind Ausbildungsstandard und Lebensqualität entscheidende weiche Faktoren, die für das Land sprechen. Eine gute Ausgangslage also für Investoren, die Fachkräfte suchen und langfristig binden wollen.

➤ [Bestellung oder Download \(PDF-Datei\) der deutschen und der englischen Ausgabe unter www.l-bank.de/publikationen](http://www.l-bank.de/publikationen)

## In Baden-Württemberg werden die Wohnungen knapp

44 Prozent der Baden-Württemberger stießen in der Vergangenheit bereits auf Hindernisse bei der Suche nach einem geeigneten Haus oder einer geeigneten Wohnung. Insbesondere Menschen, die kurzfristig aus beruflichen Gründen in den Südwesten gezogen sind, machten diese Erfahrung. Zwei Drittel der Zugezogenen, die erst seit vier oder weniger Jahren im Land leben, berichten von Schwierigkeiten, etwas Passendes zu finden. Dies ergab eine repräsentative Befragung des IMWF-Instituts für Management- und Wirtschaftsforschung in Zusammenarbeit mit der L-Bank.

Auch wer bereits länger im Südwesten ansässig ist, kennt die mitunter angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt. Immerhin fast 60 Prozent der Befragten, die bereits seit vier bis zwölf Jahren in Baden-Württemberg leben, hatten in der Vergangenheit Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche. Bei den Alteingesessenen hat dagegen nur etwas mehr als ein Drittel vergleichbare Erfahrungen gemacht.

### Im Wettbewerb der Standorte entscheidet auch der Wohnraum

Die Schwierigkeiten der Neubürger auf dem baden-württembergischen Wohnungsmarkt könnten sich für das Land zu einem erheblichen Standortnachteil entwickeln. Der demografische Wandel wird den Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte und junge Familien in den kommenden Jahren verschärfen. Regionen ohne attraktives Wohnraumangebot werden es schwer haben, dieses Rennen für sich zu entscheiden. Auch in Baden-Württemberg sind noch einige Anstrengungen nötig, um diese Herausforderung zu meistern. Vor allem in den Stadtkreisen Heidelberg, Freiburg, Karlsruhe und Stuttgart ist der Mangel an Wohnraum stark ausgeprägt. Allein in der Landeshauptstadt fehlen rein rechnerisch rund 14.000 Wohnungen.

Besonders bei den Mietwohnungen besteht Handlungsbedarf: 53 Prozent der Mieter kennen die Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche aus erster Hand. Mehr als die Hälfte von ihnen bewertet das Angebot insgesamt als zu gering. Da

Menschen, die aus beruflichen Gründen in eine andere Region umziehen, sich in der Regel erst einmal für ein Mietverhältnis entscheiden, wiegt dieser Engpass besonders schwer: Wem die Wohnungssuche als fast unüberwindbares Hindernis erscheint, den wird auch ein noch so verlockender Arbeitsplatz nicht zum Umzug bewegen.

➤ [Die L-Bank fördert den Bau und die Modernisierung von Mietwohnraum. Informationen unter www.l-bank.de/wohnungsbau](http://www.l-bank.de/wohnungsbau)

### Impressum

L-Bank, Schlossplatz, 76113 Karlsruhe  
Tel. 0721 150-0, Fax 0721 150-1001  
E-Mail [info@l-bank.de](mailto:info@l-bank.de)  
[www.l-bank.de](http://www.l-bank.de)

### Redaktion

Cordula Bräuninger, Dr. Ute Faath  
Tel. 0721 150-2101  
E-Mail [newsletter@l-bank.de](mailto:newsletter@l-bank.de)

Druck: Briem-Druck, Filderstadt

Februar 2010